

Nimm vor Schaden dich in Acht,  
 Lauf und springe mit Bedacht.  
 Gute Regeln, weise Lehren,  
 Muß man üben, nicht bloß hören.

### Dritte Abtheilung.

#### Lehrreiche Erzählungen für die geübteren Schüler.

##### §. 1. Eine gute Schule ist viel werth.

**33** Der Tischlermeister Klaus erzählte seinen Kindern von seinen Schuljahren. Das Schulhaus war einst abgebrannt, und man hatte nicht sogleich Geld, ein neues zu bauen. Daher wurden ein ganzes Jahr, bald in diesem, bald in jenem Hause, wöchentlich nur einige Stunden gehalten, und da dem alten braven Lehrer bei dem Feuerschrecken der Schlag einen Arm gelähmt hatte, so war freilich auch der Unterricht bei diesem kränklichen Manne sehr dürftig. O, sagte Franz, das war ja allerliebste, da gab es recht viel Feiertage! Das war also gut, sprach der Vater, daß wir nicht viel lernen konnten? Hältst du das für ein Glück? Ich habe den Nachtheil recht empfunden; ich hätte gern noch mehr Übung im Lesen, Denken, Schreiben und Rechnen gehabt. Ich habe als Lehrling manches in meinen Freistunden nachzuholen gesucht. Aber wie hätte ich mich gefreut, wenn ich gute Gelegenheit in der Schule gehabt hätte, recht viel zu lernen. Franz schämte sich seiner unüberlegten Aeußerung und versprach die Schuljahre gut zu benutzen.

##### §. 2. Vergiß auch zu Hause die Schule nicht.

**34** Der Schmiedemeister Michael beschwerte sich, daß seine Kinder nicht so viel lernten als andere, und er hätte gern dem Lehrer die Schuld beigemessen. O, mein lieber Meister, sagte der Lehrer, Ihr urtheilt sehr unrichtig! Ich thue für Euer Kind, was ich für die übrigen thue; aber ich will Euch die Ursache angeben, warum Euer Sohn zurückbleibt. In der Schule gibt er nicht Acht und zu Hause sieht er kein Buch an; wenn kein Knabe auf der Straße